

# Vom Operettenvirus infiziert

Forum Bremgarten: «Morgenstund» mit Myriam Rufer-Staubli und Walter-Karl Walde

Gleich zwei Persönlichkeiten eröffneten den Zyklus «Morgenstund 013». Den rund 50 Gästen boten die Präsidentin und der Pressechef der Operettenbühne einen Dialog über ihre Erlebnisse mit dem Musiktheater und über die aktuelle Produktion «Die Bajadere».

«Dieser Publikumsaufmarsch ist eine schöne «Morgenstund»-Visitenkarte», freute sich Initiant Manfred Breitschmid. Bereits zum vierten Mal organisierte das Forum Bremgarten einen «Morgenstund»-Zyklus, in dem Freiamter Persönlichkeiten aus ihrem Leben erzählen.

## Drei Staubli-Generationen auf der Bühne

«Mit dem Operettenvirus bin ich erblich vorbelastet. Gepackt hat er mich mit vier Jahren, als ich im Chor zum ersten Mal auf der Bühne stand», erzählte Myriam Rufer-Staubli zu Beginn. Bei einem Besuch in der Garderobe des Balletts habe sie gewusst, dass sie das einmal machen möchte. «Es ist ein Traum, ich bin auch dieses Jahr als Tänzerin dabei. Es ist faszinierend, Motivation und «Zückerli.»

Als Myriam Rufer Höhepunkte aufzählte, war ihr Start im Ballettensemble 1988 dabei. Und zum Beispiel auch der Besuch von Vera Kálmán 1982, der Witwe des Komponisten von «Die Bajadere»; die Benefizveranstaltung der «Gräfin Mariza» und natürlich, wie sie 2007 das Präsidium von ihrem Vater Walter Staubli übernahm. 30 Jahre stand er der Operettenbühne Bremgarten vor. «Ein ganz besonderer Moment war auch, als mit meiner Tochter Anna drei Staubli-Generationen auf der Bühne standen», freute sich die Präsidentin, deren Eltern im Publikum sass.

«Wie war das bei dir mit dem Operettenvirus?» fragte Rufer Walter-Karl Walde. «Mich packte er 1970 als Chormitglied am Stadttheater Winterthur», war unter anderem seine Antwort. «1987 wurde ich Chorleiter bei der Operettenbühne Bremgarten und bin seither dabei.» In «La Bajadere» ist der Pressechef auch als Onkel des indischen Prinzen auf der Bühne. Seine Highlights, sagte Walde, seien das Musiktheater überhaupt und zum Beispiel die frühere Veranstaltung «Kultur im Depot», an der sich die Operettenbühne beteiligte. «Meine schönste Rolle war 2005 in «La Périchole» von Jacques Offenbach



Myriam Rufer-Staubli und Walter-Karl Walde sind hervorragende Botschafter des Vereins Operettenbühne.

Bild: bo

unter der Regie von Paul Suter. Da fand bei der Operette Bremgarten ein Paradigmenwechsel statt.»

## Vergessene Perle ausgegraben

Myriam Rufer bestätigte grosse Veränderungen. «Es ist eine Riesenentwicklung, eine Professionalisierung auf der ganzen Linie, was auch Kosten nach sich zieht.» Ein Budget von 100 000 Franken sei früher schon viel gewesen, heute sei es rund eine Million Franken.

«Das ist auch im Sinn von «Morgenstund», sie soll anregen», sagte Manfred Breitschmid, als er die intensive Frage- und Diskussionsrunde unterbrach für den zweiten Teil über «La Bajadere».

«Wir haben eine vergessene Perle ausgegraben», berichtete die Präsidentin zur aktuellen Produktion. Sie biete für alle etwas, schwelgerische Wiener Walzer, exotische, melancholische Melodien und amerikanisch beschwingten Tanz. Es sei auch eine Hommage an Komponist Emmerich

Kálmán zum 60. Todestag. «Wir nehmen diese grosse Herausforderung an mit ausgezeichneten Solisten, einem engagierten Chor, quirliger Tanzkunst und professionellem Orchester. Für die Kostüme sind wir extra nach Wien gereist und haben sehr schöne Sachen gefunden.»

Die spannende Liebesgeschichte zwischen einem heiratswilligen indischen Prinzen und der Pariser Operettendiva habe Exotik, die Würze von «La Bajadere», ergänzte Walter-Karl Walde. Operette solle unterhaltsam sein, fuhr er unter anderem fort, sei aber auch ein kulturgeschichtliches Phänomen, im Sinne eines gesellschaftlichen Spiegels.

## 150 Personen im Einsatz

«Der Verein Operettenbühne Bremgarten bietet ein Gesamterlebnis mit Restaurant, Essen, Cüplibar und Nachtdrinks. Es ist nicht nur die Vorstellung, die das Publikum anzieht», erklärte Myriam Rufer weiter. «Rund 150 Personen erbringen dafür eine

## Weitere Gäste des Forums

«Morgenstund» findet jeweils dienstags, 9 Uhr, im Restaurant JoJo, St. Josef-Stiftung, statt.

5. März: Ruth Leuthard, Merenschwand, Mutter und Hausfrau. 2. April: Alexandra Abbt, Islisberg, Familienfrau, Politikerin, Imkerin. 4. Juni: Dr. med. Urs Pilgrim, Muri, Präsident Murikultur. 3. September: Patricia Keller, Waltenschwil, Detailhandelsfachfrau und Rennrollstuhl-Leichtathletin. 5. November: Dr. phil. Rosmarie Baumgartner, Berikon, Schulpsychologin. --bo

Riesenleistung, die ohne den sehr guten Zusammenhalt nicht möglich wäre.» Die Premiere von «Die Bajadere» ist am 9. März. Es gibt 27 Aufführungen. --bo